

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Erwägungen und Maßnahmen der verbündeten Heeresleitungen und des Oberkmdos. Mackensen

Hiezu Beilagen 34 und 36

Dem vom GFM. Mackensen mit dem Schwergewicht auf Parczew angesetzten Vorstoß war noch die Annahme zugrunde gelegen, daß der Feind an der Weichsel und am Wieprz nachhaltigen Widerstand leisten werde. Unter dieser Voraussetzung konnte auch der Stoß in der gewählten Richtung möglicherweise einen großen Erfolg erzielen. Dem GO. Conrad war diese ausgesprochene Nordrichtung schon seit Ende Juli wenig wirksam erschienen, und er hatte sich mehrmals, aber vergeblich bemüht, von Falkenhayn das Einverständnis zu einer Verlegung des Schwergewichtes mehr nach Osten hin zu erreichen (S. 670). Mit Bedauern hatte er gesehen, wie die Verschiebung der Heeresgruppe Mackensen nach Westen kostbare Zeit beansprucht hatte, und daß ihrem Ostflügel nun die erforderliche Stoßkraft fehlte. Als sich daher jetzt zeigte, daß die Russen — nicht zuletzt als Auswirkung des von der 4. Armee bei Lubartów erfochtenen Sieges — ihre Armeen viel schneller als erwartet nach Nordosten zurücknahmen, schien die Hoffnung auf einen entscheidenden Erfolg immer geringer zu werden. Nur wenn wenigstens jetzt noch der entschiedene Druck der ganzen Stoßgruppe Mackensen mehr in nordöstlicher Richtung und mit starkem rechtem Flügel angesetzt wurde, durfte man noch hoffen, Teile der feindlichen Kräfte am Entkommen zu hindern und sie zu schlagen, bevor sie über die Linie Biłostok—Brest-Litowsk—Włodawa zurückwichen. Conrad drängte daher neuerlich darauf, Mackensen eine entsprechende Weisung zu geben und stellte diesem am 10. die 47. RD. der 4. Armee zur Verfügung.

Allein in Pleß hielt man an der Auffassung fest, daß die, durch das Vordringen der inneren Flügel der 4. und der 11. Armee sich von selbst ergebende Nordostrichtung ausreichend sei, jede neue Anweisung aber zu Zeitverlust führen würde, und die Bugarmee am besten so schnell wie möglich längs des Bug in geradewegs nördlicher Richtung vorstoßen solle. Wohl schien es bei einer am 10. in Pleß abgehaltenen Besprechung der beiden Generalstabschefs, als ob nun endlich den Anregungen Conrads wenigstens teilweise Rechnung getragen werden sollte. Es wurde vereinbart, daß Mackensen die 4. Armee mit dem linken Flügel über Radzyn auf Biała, die 11. Armee mit dem linken Flügel über Parczew auf Łomazy zu weisen habe.

In dieser Richtungsänderung sprach sich jedoch bei der mittlerweile